

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Für die Fächer

Germanisztika (német nemzetiségi) BA\_AL  
Germanisztika (német nemzetiségi) BA\_AL\_2014  
Germanisztika (német nemzetiségi) BA\_AN  
Germanisztika (német nemzetiségi) BA\_AN\_2014  
Germanisztika (német) BA\_AL  
Germanisztika (német) BA\_AL\_2013  
Germanisztika (német) BA\_AN  
Germanisztika (német) BA\_AN\_2011  
Germanisztika (német) BA\_AN\_2013  
Germanisztika BA\_AN  
Német nyelv, irodalom és kultúra MA\_L  
Német nyelv, irodalom és kultúra MA\_N  
Német nyelv, irodalom és kultúra (nemzetközi) MA\_N  
Némettanár MA\_L  
Némettanár MA-N  
Német nyelv és kultúra osztatlan tanári\_N  
Német minor\_L\_2011  
Német minor\_L\_2013

INSTITUT FÜR GERMANISTIK, UNIVERSITÄT SZEGED

WINTERSEMESTER 2014/2015

Stand:21.08.2014

**Dieses Vorlesungsverzeichnis ist im Wintersemester 2014/2015  
als pdf-Datei unter folgender Internetadresse herunterladbar:**

**<http://www.arts.u-szeged.hu/german/kurzus.html>**

# Benutzungshinweise

**Die Kommentare sind folgendermaßen aufgebaut:**

**Titel des Kurses**

***KursleiterIn, Kurstyp, Zeit, Ort, Code***

Thematik, Literatur, Leistungsnachweis

Abkürzungen:

*Kurstypen:*

S = Seminar

V = Vorlesung

*Räume:*

AD III = Vorlesungsraum III im Ady-Gebäude

AD VI = Vorlesungsraum VI im Ady-Gebäude (2. Etage)

AD VII = Vorlesungsraum VII im Ady-Gebäude (3. Etage)

AD VIII = Vorlesungsraum VIII im Ady-Gebäude

AD 107 = Seminarraum 107 im Ady-Gebäude

AD TSZ = Vorlesungsraum Történettudományi szaktanterem im Ady-Gebäude (3. Etage)

H 612 = Seminarraum 612 im Hochschulgebäude Hattyas sor

AD Labor 1 = Sprachlabor 1 im Ady-Gebäude

AD PC-Lab 2 = PC-Labor 2 im Ady-Gebäude

NISZ 1 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 1" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NISZ 2 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 2" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NNySz = Seminarraum "Német Nyelvészeti Szeminárium" im Petőfi-Gebäude (1. Etage)

P I = Vorlesungsraum I im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P IV = Seminarraum IV im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P 11A = Vorlesungsraum 11A im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P VII = Seminarraum VII im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P XII = Seminarraum XII im Petőfi-Gebäude (3. Etage)

PC-Pool = Rechenzentrum der Philosophischen Fakultät im Ady-Gebäude

TIK Nagyelőadó = Vorlesungsraum im TIK-Gebäude (Untergeschoss)

# Linguistik

## *Vorlesungen*

### **Morphologie**

---

*Andreas Nolda, V, Mi: 16-18, Móra VIII. terem, TO-NEMT-TL2, GERB-24*

Die Vorlesung führt morphologische Grundbegriffe am Beispiel des Gegenwartsdeutschen ein. Den Schwerpunkt bilden dabei Flexion und Wortbildung. Zu den erörterten Fragen gehören: Was ist eigentlich ein Wort? Welche Kategorien haben Wörter, und welche Kategorien haben ihre Formen? Mit welchen Mitteln werden diese Formen gebildet? Und mit welchen Mitteln kann man aus Wörtern andere Wörter bilden?

*Literatur:* EISENBERG, P. (2013). Grundriss der deutschen Grammatik. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler. Bd. 1: Das Wort. – FLEISCHER, W. und I. BARZ (2012). Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. Aufl. Tübingen: Niemeyer. – THIEROFF, R. und P. M. VOGEL (2012). Flexion. 2. Aufl. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik 7. Heidelberg: Winter.

*Leistungsnachweis:* schriftliche Prüfung.

### **Morphologie**

---

*Andreas Nolda, V, Fr, 17. 10.: 14-16, 16-18, Fr, 31. 10.: 16-18, Fr, 14. 11.: 10-12, 12-14, NNYSZ, GERBL-24*

Die Vorlesung führt morphologische Grundbegriffe am Beispiel des Gegenwartsdeutschen ein. Den Schwerpunkt bilden dabei Flexion und Wortbildung. Zu den erörterten Fragen gehören: Was ist eigentlich ein Wort? Welche Kategorien haben Wörter, und welche Kategorien haben ihre Formen? Mit welchen Mitteln werden diese Formen gebildet? Und mit welchen Mitteln kann man aus Wörtern andere Wörter bilden?

*Literatur:* EISENBERG, P. (2013). Grundriss der deutschen Grammatik. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler. Bd. 1: Das Wort. – FLEISCHER, W. und I. BARZ (2012). Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. Aufl. Tübingen: Niemeyer. – THIEROFF, R. und P. M. VOGEL (2012). Flexion. 2. Aufl. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik 7. Heidelberg: Winter.

*Leistungsnachweis:* schriftliche Prüfung.

### **Landeskunde**

---

*Andreas Nolda/Elisabeth Peschke, V, Mo: 14-16, VII. terem, TO-NEMT-BO1, GERA-41*

Die Vorlesung gibt einen kulturellen, politischen und historischen Überblick über die deutschsprachigen Länder Deutschland und Österreich. Im Vorlesungsteil zu Deutschland werden Land und Leute, das politische System, das Bildungssystem und die jüngere Geschichte thematisiert.

*Literatur:* ZELÉNYI, A. (2001). Wo man Deutsch spricht: Landeskunde einmal anders. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

*Leistungsnachweis:* schriftliche Prüfung.

## **Landeskunde**

---

*Andreas Nolda, V, Fr, 17. 10.: 12-14, Fr, 31. 10.: 8.30-10, 10-12, 12-14, Fr, 28. 11.: 8.30-10, NNYSZ, GERAL-41*

Die Vorlesung gibt einen kulturellen, politischen und historischen Überblick über die deutschsprachigen Länder im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen. Dabei werden Land und Leute, das politische System, das Bildungssystem und die jüngere Geschichte thematisiert.

*Literatur:* ZELÉNYI, A. (2001). Wo man Deutsch spricht: Landeskunde einmal anders. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

*Leistungsnachweis:* schriftliche Prüfung.

## **Fachdidaktik DaF – Einführung**

---

*Dr. Tamás Kispál, V, Di: 10-12, P IV, MAT\_NTA33-1*

*Dr. Tamás Kispál, V, Blockvorlesung, Fernstudium, MAT\_NTLA33-1*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Sprachpädagogik. Es werden die Grundbegriffe der Sprachpädagogik geklärt. Die Entwicklung der Unterrichtsmethoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts wird dargestellt. Es wird auf die gesellschaftlichen Faktoren eingegangen, die den Fremdsprachenunterricht und deren Entwicklung determinieren: die Erwartungen der Gesellschaft, die Zusammenhänge zwischen Sprachpolitik und Schulpolitik, Ziele, Auffassungen über Sprachkenntnisse und Sprachlernprozesse. Die wichtigsten Unterrichtsmethoden werden eingehend behandelt.

*Literatur:* BÁRDOS Jenő (2005): Élő nyelvtanítás-történet. Nemzeti Tankönyvkiadó: Budapest. – BRINITZER, Michaela et al. (2013): DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Stuttgart: Klett. – EDMONDSON, Willis/HOUSE, Juliane (1993): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen: Francke. – HUFSEISEN, Britta/NEUNER, Gerhard (1999): Angewandte Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin: Langenscheidt. – HUNEKE, Hans-Werner/STEINIG, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 6. Aufl. Berlin: Schmidt (Grundlagen der Germanistik, 34). – MEDGYES Péter (1995): A kommunikatív nyelvoktatás. Budapest: Eötvös József Kiadó. – NEUNER, Gerhard/HUNFELD, Hans (1993): Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung. Fernstudieneinheit. Berlin: Langenscheidt. – PETNEKI Katalin (2007): Az idegen nyelvek oktatása Magyarországon az ezredfordulón. Szeged: JATE Press. – ROCHE, Jörg (2013): Fremdspracherwerb, Fremdsprachendidaktik. 3. Aufl. Tübingen: Francke. – RÖSLER, Dietmar (1994): Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Metzler. – STORCH, Günther (2001): Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik. München: Wilhelm Fink.

*Leistungsnachweis:* Prüfung

## **Deutsch im Kontrast 1**

---

*Scheibl György, V,MA\_NMT21-1, Do 10-12, P.IV.*

In dieser Vorlesung soll das Deutsche Gegenstand typologischer Betrachtung gemacht werden. Studierende werden einerseits in die typologisch-kontrastive Vorgehensweise eingeführt, andererseits können sie aufgrund ausgewählter morphologischer und syntaktischer Phänomene und eines systematischen Vergleichs mit anderen europäischen Sprachen das typologische Gesamtporträt des Deutschen erstellen.

Literatur: LANG, E./ G. ZIFONUN (Hgg.) (1996): Deutsch–typologisch, Institut für deutsche Sprache: Jahrbuch 1995, de Gruyter, Berlin

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

## *Seminare*

### **Einführung in die Linguistik**

---

(Introduction to German Linguistics)

*Kappel Péter, S, Di. 10-12, NNySz., BA\_GERB-23-1, GERM-63-1, TO-NEMT-TL1-1*

*Kappel Péter, S, Di. 12-14, NNySz., BA\_GERB-23-2, GERM-63-2*

Die *Einführung in die Linguistik* ist eine Lehrveranstaltung für Studierende im zweiten Studienjahr. Sie baut auf linguistische Grundlagen, die den Studierenden während des ersten Studienjahrs im Rahmen einer einführenden Vorlesung vermittelt wurden. Das praxisorientierte Seminar vertieft Themen aus der Vorlesung (z.B. Lautsystem, Wortbildung, Satzbau, Bedeutungslehre), die mithilfe verschiedener Aufgaben behandelt werden.

*Literatur:* (in Auswahl): BERGMANN, Rolf/PAULY, Peter/STRICKER, Stefanie (2005): *Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft*. 4. Aufl. Heidelberg: Winter. – BUSCH, Albert/STENSCHKE, Oliver (2008): *Germanistische Linguistik. Eine Einführung*. 2. Aufl. Tübingen: Gunter Narr (bachelor-wissen) – KOCSÁNY, Piroska (2010): *Grundkurs Linguistik: ein Arbeitsbuch für Anfänger* Paderborn: Fink (UTB 8434: Sprachwissenschaft) – Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit (inkl. Hausaufgaben), Referat, Klausuren.

### **Grammatik 3**

---

(German grammar 3)

*Kappel Péter, S, Mo. 10-12, NISZ2, BA\_GERT11-1*

Das Seminar ist eine obligatorische Veranstaltung im sprachlichen Modul des BA-Studiums. Im Seminar werden die im 1. Studienjahr gewonnenen grammatischen Kenntnisse wiederholt, vertieft und mit verschiedenen Aufgaben geübt. Dabei handelt es sich v.a. um Themenbereiche, die selbst Absolventen oft Probleme bereiten, z.B. die Adjektivdeklination oder das Passiv.

*Literatur:* (in Auswahl): DUDEN. *Die Grammatik*. 8., überarbeitete Auflage. Mannheim u.a. 2009. – HALL, Karin/SCHNEIDER, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene*. Ismaning, 2000. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin/München, 2001. – SCHEIBL, György: *Best of Deutsche Grammatik. Ein Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Szeged, 2010.

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige und aktive Teilnahme; mehrere Kleinklausuren und eine Abschlussklausur am Ende des Semesters

### **Sprachliche Variation**

---

(Variation in German)

*Kappel Péter, S, Mo: 12-14, P.IV., BA\_GERT22a-1*

Wenn wir unserem Gesprächspartner oder dem Leser etwas mitteilen wollen, können wir das ganz unterschiedlich versprachlichen. Die folgenden Sätze sollen Möglichkeiten der Variation veranschaulichen: „Darf ich Sie bitten, das Fenster zuzumachen?“ vs. „Mensch, mach doch mal endlich das Fenster zu!“.

In diesem Seminar werden Grundzüge der sprachlichen Variation behandelt. Wir möchten den Fragen nachgehen, was die Wahl zwischen den Varianten bedingt, welche Typen der Variation unterschieden werden können usw. Wir behandeln also u.a. Themen wie Dialekte, länderspezifische Unterschiede (z.B. Austriazismen), Jugendsprache, Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache.

*Literatur* (in Auswahl): NEULAND, Eva (Hrsg.) (2004): Der Deutschunterricht, Heft 04/1: Sprachvariation im heutigen Deutsch. – NEULAND, Eva (Hrsg.) (2008): Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht. Frankfurt am Main usw.: Lang (Sprache – Kommunikation – Kultur, Soziolinguistische Beiträge; 4) – SINNER, Carsten (2014): Varietätenlinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr. (narr studienbücher). (Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.)

*Leistungsnachweis*: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Klausur

## **Methodik sprachwissenschaftlicher Forschungen**

---

(Methodology of linguistic research)

*Kappel Péter, S, Mo: 14-16, P.IV., MA\_NMA21-1*

Es handelt sich um eine forschungsbezogene germanistische Lehrveranstaltung, in deren Rahmen zum einen Theorien, Methoden, neue Ansätze und aktuelle Methodendiskussionen der Sprachwissenschaft vermittelt, zum anderen Arbeitstechniken linguistischer Forschungen geübt werden. Dabei wird großer Wert auf die Planung von Fallanalysen gelegt. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden die Fähigkeit zur methodischen Reflexion und zur Umsetzung von Forschungsansätzen zu vermitteln.

*Literatur* (in Auswahl): LEMNITZER, Lothar/ZINSMEISTER, Heike (2010): Korpuslinguistik. Eine Einführung. 2., durchges. u. akt. Aufl. Tübingen (narr studienbücher). – SCHERER, Carmen (2006): Korpuslinguistik. Heidelberg (Kurze Einführungen in die Germanistische Linguistik; Bd. 2). – SCHWITALLA, Johannes/WEGSTEIN, Werner (Hgg.) (2005): Korpuslinguistik deutsch: synchron - diachron - kontrastiv. Würzburger Kolloquium 2003. Tübingen.

*Leistungsnachweis*: aktive Mitarbeit (inkl. Hausaufgaben), Referat, Klausur.

## **Einführung in die Linguistik**

---

(Introduction to German Linguistics)

*Kappel Péter, S, am 3. Oktober (16.00-17.30), 17. Oktober (8.30-10.00, 10.15-11.45), 14. November (8.30-10.00), 28. November (16.00-17.30), NNySz, BA\_GERBL-23*

Die *Einführung in die Linguistik* ist eine Lehrveranstaltung für Studierende im zweiten Studienjahr. Sie baut auf linguistische Grundlagen, die den Studierenden während des ersten Studienjahrs im Rahmen einer einführenden Vorlesung vermittelt wurden. Das praxisorientierte Seminar vertieft Themen aus der Vorlesung (z.B. Lautsystem, Wortbildung, Satzbau, Bedeutungslehre), die mithilfe verschiedener Aufgaben behandelt werden.

*Literatur*: (in Auswahl): BERGMANN, Rolf/PAULY, Peter/STRICKER, Stefanie (2005): Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft. 4. Aufl. Heidelberg: Winter. – BUSCH, Albert/STENSCHKE, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. 2. Aufl. Tübingen: Gunter Narr (bachelor-wissen) – KOCSÁNY, Piroska (2010): Grundkurs Linguistik: ein Arbeitsbuch für Anfänger Paderborn: Fink (UTB 8434: Sprachwissenschaft) –

Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit (inkl. Hausaufgaben), Referat, Klausuren.

### **Deskriptive Grammatik**

---

*Dr. Tamás Kispál, S, Mi: 10-12, NNySz, BA\_GERB21-3*

In diesem Seminar werden grundlegende grammatische Termini eingeführt und ihre Anwendung bei der grammatischen Beschreibung deutschsprachiger Texte geübt. Thematische Schwerpunkte sind die Kategorien von Wörtern und ihren Formen, die Satzgliedrelationen zwischen den Konstituenten eines Satzes, die Anordnung seiner Stellungsglieder in Stellungsfeldern sowie die Klassifikation unterschiedlicher Arten von Sätzen.

*Literatur:* DUDENREDAKTION (Hrsg.) (<sup>8</sup>2009): Duden. Die Grammatik. Mannheim: Dudenverlag. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim (2001): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig: Langenscheidt. – HENTSCHEL, Elke/WEYDT, Harald (<sup>3</sup>2003): Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin: de Gruyter.

*Leistungsnachweis:* Übungsaufgaben, Abschlussklausur

### **Német (B) nyelvyakorlat I.**

---

*Dr. Tamás Kispál, S, Mi: 14.30-16, NNySz, MA\_06N01-1*

In dieser Sprachübung werden die Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen vertieft und erweitert. Mittels authentischer Texte und deren Bearbeitung sowie Diskussionen über das aktuelle Geschehen in den deutschsprachigen Ländern werden nicht nur die vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) trainiert, sondern auch aktuelles Landeskundewissen vermittelt.

*Literatur:* Informationen in der ersten Sitzung

*Leistungsnachweis:* Referate

### **Fachsprachenausbildung Deutsch**

---

*Dr. Tamás Kispál, S, Blockseminar, Fernstudium, MAL\_NMLT31-1*

Das Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung der schriftlichen Präsentationsfertigkeit der Studierenden. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Wissenschaftssprache. Die Teilnehmer werden fähig sein, studentische wissenschaftliche Aufsätze, Seminararbeiten auf erwartbarem Niveau wissenschaftssprachlich vorzubereiten und zu gestalten, mit besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Realisierung der Diskurse der schriftlichen wissenschaftlichen Kommunikation (Definieren, Fragen, Begründen, Argumentieren, Gegenüberstellen) sowie weiterer Merkmale der Lexik, Stilistik und Grammatik der deutschen Wissenschaftssprache.

*Literatur:* ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga (<sup>2</sup>2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh (= UTB 3429). – GRAEFEN, Gabriele/MOLL, Melanie (2011): Wissenschaftssprache Deutsch: lesen – verstehen – schreiben. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt/M.: Peter Lang. – ROTHSTEIN, Björn (2011): Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr (=



narr Studienbücher). – SCHÄFER, Susanne/HEINRICH, Dietmar (2010): Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten. Eine Arbeitshilfe für ausländische Studierende im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich – mit Übungsaufgaben. München: iudicium. – STEPHANY, Ursula/FROITZHEIM, Claudia (2009): Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit. Paderborn: Wilhelm Fink (= UTB 3529). – [www.wissenschaftssprache.de](http://www.wissenschaftssprache.de)

*Leistungsnachweis:* Referat

## **Texttheorien**

---

*Dr. Tamás Kispál, S, Blockseminar, Fernstudium, MAT\_NTLA6-1*

Der Kurs behandelt sowohl die Methoden des strukturalistischen Ansatzes als auch die des generativen Ansatzes, d.h. es werden die Untersuchungsmethoden der Textsyntax und der Textsemantik bzw. auch die der Textpragmatik thematisiert und eingesetzt. Auf Grund von ausgewählten Texten wird erschlossen, wie textinterne Eigenschaften die Kohärenz herstellen (auf syntaktischer Ebene die Mittel der Textverweisung, d.h. Pro-Formen, Konnektoren und Artikelgebrauch; auf semantischer Ebene die Thema-Rhema-Gliederung und die Isotopie, d.h. die semantische Merkmal-Rekurrenz). Des Weiteren werden auch textexterne Eigenschaften in die Textanalyse einbezogen, d.h. Texte werden in kommunikativen Situationen untersucht.

*Literatur:* CANISIUS, Peter/KNIPF, Elisabeth (1996): Textgrammatik: Ein Einführungskurs. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó. – FIX, Ulla/POETHE, Hannelore/YOS, Gabriele (<sup>3</sup>2003): Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt am Main: Peter Lang. – GANSEL, Christina/JÜRGENS, Frank (<sup>2</sup>2007): Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

*Leistungsnachweis:* Klausur

## **Wörterbuchbenutzung beim Übersetzen**

---

*Dr. Tamás Kispál, S, Blockseminar, Jura-Fachübersetzerausbildung*

Nach der kurzen Systematisierung und Festigung der Grundbegriffe der Lexikographie (Wörterbuchtypologie, Makro-, Mikro-, Mediostruktur) steht der lexikographische Teilbereich Wörterbuchbenutzung im Mittelpunkt. Aus der Perspektive des Wörterbuchbenutzers wird das Nachschlagen im Printwörterbuch und im elektronischen Wörterbuch untersucht und geübt. Bei den Wörterbuchfunktionen liegt der Schwerpunkt auf der Textproduktion und der Übersetzung. Allgemeine und spezielle deutsch-ungarische und ungarisch-deutsche Wörterbücher werden ausführlicher behandelt.

*Literatur:* CSATÁR, Péter et al. (Hrsg.) (2006): Übersetzungswerkstatt. Ein praxisorientiertes Übungsbuch. Budapest: Bölcsész Konzorcium. – ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar (<sup>4</sup>2009): Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen: Stauffenburg (= Stauffenburg Einführungen 14). – HAß-ZUMKEHR, Ulrike (2001): Deutsche Wörterbücher – Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin: de Gruyter (= De-Gruyter-Studienbuch). – HERBST, Thomas/KLOTZ, Michael (2003): Lexikografie. Paderborn: Schöningh (= UTB 8263).

*Leistungsnachweis:* Klausur, Übersetzungen

## **Deskriptive Grammatik**

---

*Andreas Nolda, S, Di: 12-14, 14-16, P. IV., TO-NEMT-BL1, GERB-21, GERM-61*

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende grammatische Begriffe eingeführt und ihre Anwendung bei der grammatischen Beschreibung von Wörtern und Sätzen geübt. Zu den thematischen Schwerpunkten gehören Wortarten, Satzarten, Satzglieder und Satzgliedstellung.

*Literatur:* DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). Duden: Die Grammatik. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – HELBIG, G. und J. BUSCHA (2001). Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig: Langenscheidt.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme, Übungsaufgaben, Abschlussklausur.

## **Kontrastive Grammatik**

---

*Andreas Nolda, S, Mo: 10-12, NNYSZ, GERP402*

In diesem Seminar vergleichen wir ausgewählte grammatische Bereiche des Deutschen und des Ungarischen. Dazu gehören die Wortarten, die Flexion, die Wortbildung, die Satzglieder, die Satzgliedstellung und die Satzintonation. Wir stützen uns dabei auf die an der Universität Szeged mitentwickelte Online-Grammatik „ProGr@mm: Kontrastiv“ und je eine Standardgrammatik für die beiden Kontrastsprachen.

*Literatur:* DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). Duden: Die Grammatik. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – FORGÁCS, T. (2004). Ungarische Grammatik. 2. Aufl. Wien: Edition Praesens. – INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE (Hg.) (o. J.). ProGr@mm: Kontrastiv. [http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v\\_typ=o](http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v_typ=o).

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Textlektüre, Übungsaufgaben, Abschlussklausur.

## **Sprachübung 1**

---

*Rauzs Orsolya, S, Mi: 8:15-9:45, PIV, Kodes: GERA-23-1, GERM-23-1, TO-NEMT-BN6-1*

*Rauzs Orsolya, S, Do: 14-16, NNYSZ, Kodes: GERA-23-2, GERM-23-2, TO-NEMT-BN6-2*

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 1 und 2, d.h. die Themen Netzwerke und Kunst.

*Literatur:* DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Tests, Aufsätze

## **Sprachübung 5**

---

*Rauzs Orsolya, S, Mo: 8:15-9:45, PIV, Kodes: GERA-27-1, GERM-27-1, TO-NEMT-TN1-1*  
*Rauzs Orsolya, S, Mo: 10-12, PIV, Kodes: GERA-27-2, GERM-27-2, TO-NEMT-TN1-2*

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 9 und 10, d.h. die Themen Geld und Sinne.

*Literatur:* DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch.* Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch.* Stuttgart: Klett.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Tests, Aufsätze

## **Einführung ins Übersetzen**

---

*Rauzs Orsolya, S, Mi: 10-12, PIV, Kode: GERP404-1*

Das Seminar bietet eine Einführung in das Wesen und in die Theorie des Übersetzens bzw. einen Einblick in die Arbeit des Übersetzers. Nach der Klärung der wichtigsten Grundbegriffe werden Themen behandelt wie Berufsbild, Übersetzungsstrategien, Übersetzungstypen, grammatische und lexikalische Transformationen, Hilfs- und Arbeitsmittel, Texttypen-Textsorten und weitere ausgewählte theoretische und praxisbezogene Aspekte.

*Literatur:* KLAUDY, Kinga / SALÁNKI, Ágnes: *Német-magyar fordítástechnika.* Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó 1995 – SNELL-HORNBY, Mary / HÖNIG, Hans G. / KUBMAUL, Paul / SCHMITT, Peter A. (Hg): *Handbuch Translation.* Tübingen: Stauffenburg 1999

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), 2 Klausuren

## **Fordítástechnika: magyar (A) - német (B) I.**

---

*Rauzs Orsolya, S, Do: 16-18, spanyol előadó, Kode: FT-04De02-1*

Ziel des Kurses ist die Entwicklung der komplexen übersetzerischen Kompetenzen. Geübt werden auch die Arbeitsphasen vor und nach dem eigentlichen Übersetzen sowie die Anwendung von lexikalischen und grammatischen Transformationen mithilfe von allgemeinsprachlichen Texten. Themen des Seminars: Texttypen, Textsorten, Textprofil, Textanalyse, Problemidentifikation, Übersetzungsanalyse, Korrektur, Rohübersetzung.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), zweiwöchentliche Übersetzung von Texten

## **Grammatik 1**

*Sántáné Túri Ágnes, S, Di: 8-10, PIV, BA\_GERA-21-5, TO-NEMT-BN1-5, GERM-21-5*

---

Im Rahmen des Seminars werden Studierende zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren. Es wird versucht, möglichst solche grammatischen Erscheinungen zu präsentieren und durchzuarbeiten, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Rahmen dieses Seminars wird v.a. die Wortart Verb behandelt, weitere Wortarten werden im Seminar Grammatik 2 thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf die Grundprüfung.

*Literatur in Auswahl:* DREYER, Hilke; SCHMITT, Richard (1991): Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. 2. Auflage. Ismaning/München: Verlag für Deutsch. FANDRYCH, Christian (Hrsg.) (2012): Klipp und Klar. Übungsgrammatik Mittelstufe B2/C1. Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Klett. – HALL, Karin; SCHEINER, Barbara (2001): Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. Ismaning: Hueber. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (1992): Übungsgrammatik Deutsch. 7. durchgesehene Auflage. Langenscheidt. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (2000): Leitfaden der deutschen Grammatik. Berlin u.a.: Langenscheidt. – SCHEIBL, György (2005): Némets nyelvtan 222 pontban. Szeged: Maxim.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren.

## **Grammatik 1**

*Sántáné Túri Ágnes, S, Mi: 8-10, NNySz, BA\_GERA-21-6, TO-NEMT-BN1-6, GERM-21-6*

---

Im Rahmen des Seminars werden Studierende zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren. Es wird versucht, möglichst solche grammatischen Erscheinungen zu präsentieren und durchzuarbeiten, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Rahmen dieses Seminars wird v.a. die Wortart Verb behandelt, weitere Wortarten werden im Seminar Grammatik 2 thematisiert. Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf die Grundprüfung.

*Literatur in Auswahl:* DREYER, Hilke; SCHMITT, Richard (1991): Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. 2. Auflage. Ismaning/München: Verlag für Deutsch. FANDRYCH, Christian (Hrsg.) (2012): Klipp und Klar. Übungsgrammatik Mittelstufe B2/C1. Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Klett. – HALL, Karin; SCHEINER, Barbara (2001): Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. Ismaning: Hueber. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (1992): Übungsgrammatik Deutsch. 7. durchgesehene Auflage. Langenscheidt. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (2000): Leitfaden der deutschen Grammatik. Berlin u.a.: Langenscheidt. – SCHEIBL, György (2005): Némets nyelvtan 222 pontban. Szeged: Maxim.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren.

## **Fachdidaktik DaF – Grundlagen 1**

---

*Sántáné Túri Ágnes, S, Di: 12-14, NISzI, NTA31-1, YSE\_BTK011-3*

Im Rahmen des Seminars können sich Studierende mit den wichtigsten Merkmalen und Prinzipien des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts vertraut machen. Ausgehend von Texten bzw. der Textarbeit werden zuerst Fragen der Grundlegung und Entwicklung der rezeptiven Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen) thematisiert. Im Zusammenhang damit werden auch die kommunikative Wortschatz- und Grammatikarbeit charakterisiert. Darauf aufbauend befassen wir uns mit der Entwicklung der produktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben). Wichtige Zielsetzung des Seminars ist ferner, dass die Teilnehmer nicht nur die Theorie des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts kennen lernen, sondern auch selbst verschiedene Arbeitsformen ausprobieren und so einen besseren Einblick in die Praxis bekommen.

*Literatur in Auswahl:* BOHN, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit. Berlin u.a.: Langenscheidt. – DAHLHAUS, Barbara (1994): Fertigkeit Hören. Berlin u.a.: Langenscheidt. – EDELHOFF, Christoph (Hrsg.) (1985): Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle. Ismaning/München: Hueber. – EHLERS, Swantje (1992): Lesen als Verstehen. Zum Verstehen fremdsprachlicher literarischer Texte und zu ihrer Didaktik. Berlin u.a.: Langenscheidt. – FUNK, Hermann/KOENIG, Michael (1991): Grammatik lehren und lernen. Berlin u.a.: Langenscheidt. – GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN für Sprachen (2001). Berlin u.a.: Langenscheidt. <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm> – KAST, Bernd (1999): Fertigkeit Schreiben. Berlin u.a.: Langenscheidt. – SCHATZ, Heide: Fertigkeit Sprechen. Berlin u.a.: Langenscheidt. – WESTHOFF, Gerhard (1997): Fertigkeit Lesen. Berlin u.a.: Langenscheidt.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige Teilnahme (max. 3 Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Sprachbiographie, Referat über ein Thema des Seminars, Hausaufgaben, Klausuren.

## **Fachdidaktik DaF – Grundlagen 1 (Fernstudium)**

---

*Sántáné Túri Ágnes, S, Zeit und Ort werden später angegeben (s. etr), NTLA31-1*

Im Rahmen des Seminars können sich Studierende mit den wichtigsten Merkmalen und Prinzipien des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts vertraut machen. Ausgehend von Texten bzw. der Textarbeit werden zuerst Fragen der Grundlegung und Entwicklung der rezeptiven Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen) thematisiert. Im Zusammenhang damit werden auch die kommunikative Wortschatz- und Grammatikarbeit charakterisiert. Darauf aufbauend befassen wir uns mit der Entwicklung der produktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben). Wichtige Zielsetzung des Seminars ist ferner, dass die Teilnehmer nicht nur die Theorie des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts kennen lernen, sondern auch selbst verschiedene Arbeitsformen ausprobieren und so einen besseren Einblick in die Praxis bekommen.

*Literatur in Auswahl:* BOHN, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit. Berlin u.a.: Langenscheidt. – DAHLHAUS, Barbara (1994): Fertigkeit Hören. Berlin u.a.: Langenscheidt. – EDELHOFF, Christoph (Hrsg.) (1985): Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle. Ismaning/München: Hueber. – EHLERS, Swantje (1992): Lesen als Verstehen. Zum Verstehen fremdsprachlicher literarischer Texte und zu ihrer Didaktik. Berlin u.a.: Langenscheidt. – FUNK,

Hermann/KOENIG, Michael (1991): Grammatik lehren und lernen. Berlin u.a.: Langenscheidt. – GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN für Sprachen (2001). Berlin u.a.: Langenscheidt. <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm> – KAST, Bernd (1999): Fertigkeit Schreiben. Berlin u.a.: Langenscheidt. – SCHATZ, Heide: Fertigkeit Sprechen. Berlin u.a.: Langenscheidt. – WESTHOFF, Gerhard (1997): Fertigkeit Lesen. Berlin u.a.: Langenscheidt.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit, Sprachbiographie oder Reflexion über die eigenen Lehrerfahrungen im DaF-Unterricht, Erstellung zweier Übungsaufgaben, die den Prinzipien des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts entsprechen.

## **Deskriptive Grammatik**

---

*Dr. Scheibl György, S, BAL-GERBL-2,*

REGEL, REGELN, REGELN. Geben wir es zu: Grammatik ist nicht jedermanns Sache. Was ist der Konjunktiv I, der Infinitiv I, das Partizip I? Was ist ein schwaches Substantiv, ein schwaches Verb und eine schwache Adjektivdeklinatation? Was ist der Unterschied zwischen Konjugation, Konjunktiv und Konjunktion?

Studierende im 1. Studienjahr haben im Rahmen dieses Seminars die Möglichkeit, eine Antwort auf diese Fragen zu finden. Ferner können sie ihre grammatischen Kenntnisse systematisieren, indem sie eine komplette grammatische Beschreibung der verschiedenen Wortarten des Deutschen bekommen, sodass sie am Ende des Semesters hoffentlich zum folgenden Schluss kommen: Grammatik ist raffiniert, aber nicht boshaft.

Literatur: SCHEIBL, GY. (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Maxim, Szeged.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (zwei Fehlstunden), drei Klausuren, schriftliche Hausaufgaben

## **Grammatik 1**

---

*Dr. Scheibl György, S, Do 12-14, P.IV, BA\_GERA-21-4,*

Im Pflichtseminar *Grammatik 1* werden Studierende des ersten Studienjahres zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren.

Präsentiert werden in erster Linie grammatische Erscheinungen, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Seminar werden Konjugation, Perfektbildung, Partizipien, Infinitive, Tempora, Genera und Modi sowie Modalverben überblickt. Dabei können Studierende mithilfe authentischer Texte komplexe grammatische Phänomene erkennen, analysieren, Zusammenhänge entdecken und Regeln formulieren.

Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf den Grammatikteil der Grundprüfung.

Literatur: SCHEIBL, GY. (2010): *Best of Deutsche Grammatik*. SZTE Német Nyelvészeti Tanszék, Szeged. – SCHEIBL, GY. (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Maxim, Szeged.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (zwei Fehlstunden), drei Klausuren, schriftliche Hausaufgaben

## Deutsch im Kontrast 2

---

*Scheibl György, S, Mo 10-12, NISZ, MA\_NMT22-1,*

Fest steht, dass Studierende im MA das Deutsche von germanistischer Seite vielfältig und gründlich untersucht haben. Nun soll das Deutsche Gegenstand typologischer Betrachtung gemacht werden. In diesem Seminar werden wir daher im Rahmen der klassischen Sprachtypologie die Struktureigenschaften des Deutschen unter die Lupe nehmen und sein typologisches Gesamtporträt erstellen.

### Literatur:

- AUGUSTIN, H./ C. FABRICIUS-HANSEN (Hgg.) (2012): *Flexionsmorphologie des Deutschen aus kontrastiver Sicht*. [= Deutsch im Kontrast 26], Julius Groos, Tübingen.
- BOOIJ, G./ CH. LEHMANN/ J. MUGDAN (Hgg.): *Morphologie-Morphology. Ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung* [= HSK 17.1], de Gruyter, Berlin.
- HASPELMATH, M./ E. KÖNIG/ W. OESTERREICHER/ W. RAIBLE (Hgg.) (2001): *Language Typology and Language Universals. An International Handbook*. de Gruyter, Berlin.
- LANG, E./ G. ZIFONUN (Hgg.) (1996): *Deutsch–typologisch*, Institut für deutsche Sprache: Jahrbuch 1995, de Gruyter, Berlin.

Leistungsnachweis: 2 Referate und eine Klausur.

## Textsorten kontrastiv

---

*Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Do 10-12 NNySz, Code BA\_GERP403-1*

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten linguistischen Ansätzen, die die Überprüfbarkeit und Lehrbarkeit des Übersetzens ermöglichen. Das Augenmerk richtet sich dabei nicht nur auf sprachliche Strukturen (grammatische Formen), sondern vielmehr auf Texte mit deren kulturspezifisch geprägten Inhalten und Wirkungen. Somit stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung übersetzungsrelevante textlinguistische Aspekte wie z.B.: Texttyp, Kohärenz, thematische Progression, Erzählperspektive, Substitutionstyp usw. Diesem textlinguistischen Charakter des Seminars gemäß werden einige Verfahren der Kontrastiven Textologie, durch interlinguale Paralleltextanalysen empirisch erprobt. Es handelt sich um:

1. den Übersetzungsvergleich, d.h. den Vergleich von einem Ausgangstext und seiner Übersetzung daneben aber auch
2. den Vergleich von einem Ausgangstext und zielsprachiger Textadaptation und
3. die Analyse von Ausgangstexten und Textneuschöpfungen

Die kontrastierten Texte sind vor allem deutsch- und ungarischsprachig. Gegebenenfalls werden deutschsprachige Texte mit Texten in anderen europäischen Sprachen verglichen.

Ad 1. Übersetzungsvergleich: ‚Paralleltexte‘, die den Analysen unterzogen werden, bieten eine Möglichkeit für sprach- und kulturkontrastiven Textsortenvergleich. Der Übersetzungsvergleich hat zum Ziel, z.B. die Aufdeckung interlingualer Äquivalenzen. Es liegt also nahe, dass Kenntnisse gängiger Äquivalenztypen für Analysen dieser Art erforderlich sind (vgl. Koller 2011, Stolze 2011).

Die Ergebnisse eines solchen Vergleichs sind für die Übersetzungsdidaktik und Übersetzungspraxis sehr wichtig, insofern sie als Einsichten in die von Kommunikationskultur zu Kommunikationskultur unterschiedlichen Textsortenkonventionen bieten. Die Kenntnis der Textsortenkonventionen erweist sich bekanntlich bei übersetzerischen Entscheidungen als eine große Hilfe: Textkonventionen dienen nämlich als Erkennungssignale, als Auslöser von Erwartungshaltungen und als Steuerungssignale für das Textverstehen.

Ad. 2 Der Vergleich von einem Ausgangstext und seiner zielsprachigen Textadaptation liegt bei pragmatischer Äquivalenz vor, d.h. wenn die Übersetzung nicht so sehr auf semantische als vielmehr auf kommunikative Übereinstimmung (die gleiche kommunikative Wirkung und Handlungsreaktion) mit dem Ausgangstext abzielt (vgl. z.B. Werbetexte). Kontraste, die sich bei einem solchen Textvergleich ergeben, sind nicht auf Unterschiede in der Warenkultur, sondern eher auf verschiedene Kulturbedürfnisse der Adressaten zurückzuführen.

Ad. 3 Die Analyse von Textneuschöpfungen liegt beim Vergleich von deutschen literarischen Texten und deren Nachdichtungen in verschiedenen Sprachen vor.

**Literatur:** ASCHENBERG, Heidi (2006): Textvergleich – Perspektiven auf romanische Sprachwissenschaft. In: Dahmen, Wolfgang et al. [Hrsg.]: Was kann eine vergleichende romanische Sprachwissenschaft heute (noch) leisten? Romanistisches Kolloquium XX. Tübingen: Narr, S. 340-359. KOLLER, Werner (2011): Einführung in die Übersetzungswissenschaft. 8. aktualisierte Aufl. Tübingen, Basel: Francke. STOLZE, Radegundis (2011): Übersetzungstheorien. Eine Einführung. 6. überarb. Aufl. Tübingen: Narr. Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis:** Referate, vergleichende Übersetzungsanalysen und Klausur.

### **Deutsch im Kontrast 3**

---

*Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, S; Mi: 18-20, P IV, Code MA\_NMT23a-1*

Das Seminar bietet eine Betrachtung des Deutschen im Kontrast zu anderen Sprachen auf der Ebene von Texten und Diskursen: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht somit – neben allgemeinen Fragen der kontrastiven Textologie und der vergleichenden Diskurslinguistik – vor allem die Problematik der empirischen vergleichenden Untersuchung von Texten und Diskursen. Die Studierenden eignen sich gängige Methoden der kontrastiven Textologie an und werden dazu angeregt, deren Anwendungsmöglichkeiten im empirischen Vergleich von interlingualen Textkorpora/Diskursen selbstständig zu überprüfen.

Dabei richtet sich eine der wichtigsten Forschungsfragen danach, inwiefern die gegebenenfalls aufgezeigten Kontraste zwischen deutsch- und bspw. ungarischsprachigen Texten/Diskursen aus deren kulturellen Gebundenheit resultieren und inwiefern sie sich auf sprachsystematisch bedingte Gegebenheiten zurückführen lassen.

**Literatur:** Grundlegendes: BÖKE, Karin/JUNG, Mathias/WENGELER, Martin (2005): Vergleichende Diskurslinguistik. Überlegungen zur Analyse internationaler und intralingualer Textkorpora (2000). In: WENGELER, Martin [Hrsg.] (2005): Sprachgeschichte als Zeitgeschichte. Hildesheim etc.: Olms (= Germanistische Linguistik; 180-181/2005), S. 246-283. FIX, Ulla/HABSCHEID, Stephan/KLEIN, Josef (Hrsg.) (2001/2007): Zur Kulturspezifik von Textsorten Tübingen: Stauffenburg 2001 (= Textsorten; Bd. 3). [Nachdruck der ersten Auflage: Tübingen: Stauffenburg 2007]. KRAUSE, Wolf-Dieter (2000): Text, Textsorte,



Textvergleich. In: ADAMZIK, Kirsten [Hrsg.]: Textsorten: Reflexionen und Analysen. Tübingen: Stauffenburg, S. 45-76. SPILLNER, Bernd (2005): Kontrastive Linguistik – Vergleichende Stilistik – Übersetzungsvergleich – Kontrastive Textologie. Eine kritische Methodenübersicht. In: SCHMITT, Christian/WOTJAK, Barbara [Hrsg.]: Beiträge zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich. Akten der gleichnamigen internationalen Arbeitstagung (Leipzig 4.10-6.10.2003), Bonn: Romanistischer Verlag, Bd. I, S. 269-293. Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis:** Referate, vergleichende Text- und Diskursanalysen, Klausur.

### **Wissenschaftliche Textsorten**

---

*Dr. Ewa Drownowska-Vargáné, S; Do: 8-10, P IV, Code BA\_GERS54-1*

Das Seminar bildet die vorletzte Einheit in dem 15-Kredit-Modul mit dem Titel: „Text- und Gesprächslinguistik“. Es kann aber auch von Studierenden als ‚nur‘ ein – von diesem Modul unabhängiges – linguistisches Seminar belegt werden. Das Seminar verfolgt das Ziel, die Schreibkompetenz im Rahmen wissenschaftlicher Textsorten aufzubauen. Die Kenntnisse dieser Textsorten sind bereits während des BA-Studiums erforderlich, aber auch danach – insbesondere im MA-Studium und im wissenschaftlichen Leben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen also vor allem Seminarprotokoll, Exzerpt, Referat und Thesenpapier, Handout, Exposé, Forschungsplan, Konferenzankündigung, Konferenzbericht, Rezension.

Im Hinblick auf die Lernmethode ist das Seminar nach dem Prinzip ‚vom Input-Text zum Output-Text‘ konzipiert: Zuerst analysieren die Studierenden die jeweilige Textsorte an ausgewählten deutschsprachigen Beispieltexen mit Hilfe der von der Seminarleiterin/dem Seminarleiter dafür ausgearbeiteten textlinguistischen Arbeitsanleitungen. Im Ergebnis dieser Analysen erfahren die Studierenden, über welche prototypischen Eigenschaften der jeweilige Textsorte verfügt. Ferner: Gibt es zu den behandelten deutschsprachigen Textsorten äquivalente Textsorten in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Auf welchen Textebenen unterscheidet sich die jeweilige Textsorte in der deutschsprachigen Kommunikationskultur von ihrer Äquivalente in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Danach werden die Studierenden anhand weiterer Arbeitsanleitungen dazu veranlasst, Texte im Rahmen der behandelten Textsorten ihren kulturspezifischen sprachlich-kommunikativen Normen gemäß, in der Zielsprache Deutsch selbständig zu verfassen.

**Literatur:** Grundlegendes: BÜNTING, Karl-Dieter et al. (2002): Schreiben im Studium: Ein Leitfaden mit CD-ROM. 3. Aufl. Berlin: Cornelsen: Scriptor. LENK, Hartmut E. H. (2006): Praktische Textsortenlehre. Ein Lehr- und Übungsbuch der professionellen Textgestaltung. 4. erw. und aktualisierte Aufl. Helsinki: Universitätsverlag. REUTER, Ewald (2005): Der Forschungsplan. Auslandsgermanistische Erkundungen zur hochschuldidaktischen Funktion einer wissenschaftlichen Textsorte. In: REUTER, Ewald/SORVALI, Tiina (Hrsg.) (2005): Satz, Text, Kulturkontrast: Festschrift für Marja-Leena Piitulainen zum 60. Geburtstag. Frankfurt/Main: Lang (= Finnische Beiträge zur Germanistik; Bd. 13), S. 247-279. Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

**Leistungsnachweis:** Textanalyse- und Textproduktionsaufgaben

## **Diplomandenseminar**

---

*Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Do: 14-16, P IV, Code: Gerz 11*

Das Ziel des Seminars besteht darin, die Studierenden auf die Verfassung ihrer Diplomarbeiten vorzubereiten. Demzufolge wird einerseits ein Überblick über die formalen und inhaltlichen Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten geboten. Dies geschieht mit einer besonderen Berücksichtigung der am Institut für Germanistik der Universität Szeged gegenwärtig gültigen Hinweise für die äußere Form und den Umgang mit der Sekundärliteratur. Andererseits werden Techniken des akademischen Schreibens eingeübt, wie die der Themensuche und -eingrenzung, Problemstellung, Hypothesenbildung, Literaturrecherche, Umgang mit wissenschaftlichen Termini usw. Ferner sollen in die Teilnehmer über ihre Themenkonzeptionen miteinander diskutieren und einander Feedbacks über deren Entwicklung geben.

**Literatur:** ARNTZ, Reiner et.al. (2009): Einführung in die Terminologiearbeit. 6.verb. Aufl. Hildesheim: Olms; ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. 2. durchges. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; REUTER, Ewald (2005): Der Forschungsplan. Auslandsgermanistische Erkundungen zur hochschuldidaktischen Funktion einer wissenschaftlichen Textsorte. In: Reuter, Ewald/Sorvali, Tiina (Hrsg.) (2005): Satz, Text, Kulturkontrast: Festschrift für Marja-Leena Piitulainen zum 60. Geburtstag. Frankfurt/Main: Lang (= Finnische Beiträge zur Germanistik; Bd. 13), S. 247-279. STEPHANY, Ursula/ FROITZHEIM, Claudia (2009): Arbeitstechniken Sprachwissenschaft: Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit. Stuttgart: UTB GmbH.

**Leistungsnachweis:** 1. Mündlich: Referat zum Thema der Diplomarbeit; 2. Schriftlich: Forschungsplan mit dem Literaturverzeichnis und Gliederungsentwurf (Inhaltsverzeichnis) der Diplomarbeit.

# Literatur

## *Vorlesungen*

### **Deutschsprachige Literaturen und Kulturen 1**

#### **Literatur und Kunst um und nach der Jahrhundertwende. Verständnisprobleme der Moderne**

---

*Csúri Károly, V, Fr: 10-12 Uhr, Raum VII, NMT1, NTA1, NTLA1*

In der Vorlesung werden die wichtigsten Tendenzen moderner Kunst und Literatur um und nach der Jahrhundertwende erörtert. Besondere Aufmerksamkeit wird der Schwerverständlichkeit der Moderne gewidmet. Anhand konkreter Textbeispiele aus verschiedenen Gattungen soll gezeigt werden, wie diese Schwierigkeiten bei entsprechenden kultur-, kunst- und literarhistorischen, philosophiegeschichtlichen und literaturtheoretischen Voraussetzungen methodologisch (zumindest teilweise) behoben werden können.

Nach der Darstellung einiger theoretischer Konzepte der Moderne (S. J. Schmidt, S. Vietta, V. Zmegac, R. Grimmiger usw.) wird ein geschichtlicher Überblick über die Entstehung der wichtigsten Ismen in der europäischen bildenden Kunst und der modernen Literatur im deutschen Sprachraum gegeben. Auch werden dabei jene philosophischen Systeme und Kunstauffassungen kurz erörtert (Schopenhauer, Nietzsche), die in vielerlei Hinsicht als Vorbedingungen zum Verständnis der modernen Kunst und Literatur dienen. Zur Veranschaulichung der (literarischen) Probleme werden vor allem Werke von Thomas Mann, Arthur Schnitzler, Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Rainer Maria Rilke, Georg Heym, Gottfried Benn und Georg Trakl herangezogen.

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung

### ***Einführung in die Medienwissenschaft***

---

*Dr. habil Endre Hárs, V, Do: 14-16, VIII, Fr 8-10, VII. BA GERT33\_1*

Im Rahmen der Vorlesung werden Grundbegriffe der Medienwissenschaft (Mediendefinitionen, -geschichten, -typologien, -wirkungen, -diskurse etc.) behandelt sowie die grundlegenden Epochen der Mediengeschichte vorgestellt.

*Literatur:* Faulstich, Werner (2002): *Einführung in die Medienwissenschaft. Probleme – Methoden – Domänen*. München: Fink; Hicketier, Knut (2010): *Einführung in die Medienwissenschaft*. Stuttgart: Metzler; Schanze, Helmut (2009): *Grundkurs Medienwissenschaften*. Stuttgart: Klett; Mersch, Dieter (2006): *Medientheorien zur Einführung*. Hamburg: Junius; Geisenhanslüke, Achim (2010): *Einführung in die Literaturtheorie: von der Hermeneutik zur Medienwissenschaft*. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft

**Bevezetés a német nyelvű irodalmak történetébe előadás 1.**  
**Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur 1.**  
**(History of German Literature – Introduction)**

---

*Dr. Katona Tünde, V., Do: 12-14, VIII. BA\_GERB-13-1*

*Dr. Katona Tünde, VI, Blockveranst., NNYSZ, BAL\_GERBL-13-1*

In dieser Lehrveranstaltung überblicken wir die Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen der Schriftlichkeit bis zum 17. Jahrhundert.

*Literatur* (Auswahl): Deutsche Literatur in Schlaglichtern. Hrsg. von Bernd Balzer und Volker Mertens. Mannheim - Wien - Zürich: Meyers Lexikonverlag 1990 (Die Kapitel 1-8.); Bumke, Joachim: Geschichte der deutschen Literatur im hohen Mittelalter. München: dtv, 1990; Wehrli, Max: Literatur im deutschen Mittelalter. Eine poetologische Einführung. Stuttgart: Reclam, 1987; Könniker, Barbara: Satire im 16. Jahrhundert. München: Beck 1991;

*Leistungsnachweis*: Prüfung (schriftlich)

Detaillierte Angaben zur Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung

**PhD-Vorlesung (Blocklehrveranstaltung)**

---

*Dr. Géza Horváth, V., die Termine werden individuell festgelegt,*  
*Deutsches Seminar 2.*

**Landeskunde (Vorlesung mit A. Nolda )**

---

*Elisabeth Peschke, Dr. Andreas Nolda, V, Mo: 14-16, Raum VII,*  
*BA\_GERA-41-1*

Gemeinsam mit dem DAAD Lektor Dr. Andreas Nolda wird eine Landeskunde Vorlesung abgehalten. Der Österreich Teil beginnt, der Deutschland Teil beginnt Mitte November 2014. In 6 Einheiten erfolgt ein Überblick über Österreich zu folgenden Bereichen:

*Allgemeines+Geographie, Geschichte, Identität+, Kultur, Wirtschaft+Politik, Soziales Literatur:*

Statistik Austria, 2013

Jürgen Koppensteiner, Österreich, Ein landeskundliches Lesebuch, praesens Verlag, 4.

Auflage, Niveaustufen B2 bis C2 – Dreimal Deutsch, In Deutschland, In Österreich, In der Schweiz, Lesebuch mit Audio CD, Klett Verlag – Landeskunde Materialien Norbert Habelt – Rudolf de Cilia/ Wodak Ruth, Ist Österreich ein „deutsches“ Land, Studienverlag, Innsbruck, 2006

Vocelka, Karl, Geschichte Österreichs: Kultur, Gesellschaft, Politik, Styria, Graz, 2000

Aktuelle Textsammlung als Arbeitsmaterial – Österreichische Tageszeitungen Videomaterial aus Archiven

1 Skriptum zur Vorlesung im Copyshop

*Leistungsnachweis*:

1 Klausur gemeinsam mit dem DAAD Lektor

## **Einführung in die Literaturwissenschaft**

---

*Horváth Márta, Szabó Erzsébet, V, TO-NEMT-BII-1, Petőfi I, Mi. 14-16*

Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Nach einer allgemeinen Einführung in das System der Wissenschaften und der Literaturwissenschaft werden in einem ersten Block literaturwissenschaftliche Grundbegriffe wie Literatur, Fiktion, Fiktionalität, Lesen, Interpretation, Rhetorik, Poetik, Stilistik, Kanon vermittelt. Den nächsten Schwerpunkt bietet die Gattungstheorie. Schließlich werden die grundlegenden literaturwissenschaftlichen Forschungsmethoden (Positivismus, Geistesgeschichte, Formalismus, Hermeneutik, Strukturalismus, Poststrukturalismus, Rezeptionstheorien, Kognitive Literaturwissenschaft), sowie die Fragestellungen der Kultur- und Medienwissenschaft vorgestellt.

*Literatur:* Allkemper, Alo & Eke, Norbert Otto: *Literaturwissenschaft*. München: Fink 2004.; Fricke, Harald u.a. (Hg.): *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*. 3 Bände. New York, Berlin: 2000.; Jahraus, Oliver: *Grundkurs Literaturwissenschaft*. Stuttgart: Klett 2008.; <https://www.uni-due.de/einladung/Vorlesungen/poetik/goethenatur.htm>; Martínez, Mathias & Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie*. München 1981; Nünning, Ansgar & Nünning, Vera (Hgg): *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen*. Stuttgart: Metzler 2010.

*Leistungsnachweis:* Bestehen der Abschlussklausur

## **Literatur und Kultur**

---

*Horváth Márta, Szabó Erzsébet, V, GERA-11-1, Petőfi I, Mi. 14-16*

Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Nach einer allgemeinen Einführung in das System der Wissenschaften und der Literaturwissenschaft werden in einem ersten Block literaturwissenschaftliche Grundbegriffe wie Literatur, Fiktion, Fiktionalität, Lesen, Interpretation, Rhetorik, Poetik und Stilistik vermittelt. Den nächsten Schwerpunkt bietet die Gattungstheorie. Schließlich werden die grundlegenden literaturwissenschaftlichen Forschungsmethoden (Positivismus, Geistesgeschichte, Formalismus, Hermeneutik, Strukturalismus, Poststrukturalismus, Rezeptionstheorien, Kognitive Literaturwissenschaft), sowie die Fragestellungen der Kultur- und Medienwissenschaft vorgestellt.

*Literatur:* Allkemper, Alo & Eke, Norbert Otto: *Literaturwissenschaft*. München: Fink 2004.; Fricke, Harald u.a. (Hg.): *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*. 3 Bände. New York, Berlin: 2000.; Jahraus, Oliver: *Grundkurs Literaturwissenschaft*. Stuttgart: Klett 2008.; <https://www.uni-due.de/einladung/Vorlesungen/poetik/goethenatur.htm>; Martínez, Mathias & Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie*. München: Beck 1981; Nünning, Ansgar & Nünning, Vera (Hgg): *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen*. Stuttgart: Metzler 2010.

*Leistungsnachweis:* Bestehen der Abschlussklausur

## **Bevezetés az irodalomtudományba (és a modern filológiába)**

---

*Csúri Károly, Horváth Márta, Szabó Erzsébet, V, [BABEV11-1](#), [BALBEV11-1](#), [MAGIAL011-1](#), [MAGIAL-Min011-1](#), héfő 12-14*

Az előadás az irodalmi szövegekkel való foglalkozás alapkérdéseit tárgyalja. Az előadások első blokkja a tudományok rendszerével, a tudomány, a tudás, az elmélet és a módszer fogalmaival foglalkozik. A második tematikai egység a műfajelmélet alapkérdéseit járja körül. A harmadik blokk az irodalmi szövegek értelmezésének alapvető módszereit tárgyalja. Az előadást egy gyakorlati, a tárgyalt elméletek alkalmazását részleteiben is bemutató blokk zárja.

*Értékelés:* Írásbeli teszt sikeres kitöltése

## *Seminare*

### **Verhandlungsdolmetschen 1**

---

Dr. Csúri Károly, S, Fr: 12-14 NISZ1 GERP412

Die Teilnehmer des Kurses werden mit der besonderen Situation und den charakteristischen Kennzeichen von Verhandlungsdolmetschen vertraut gemacht. Im Laufe des Semesters können sie sich die Grundelemente des Dolmetschens anhand verschiedener Themen aus dem Bereich der Geschäftskommunikation aneignen.

#### *Literatur:*

Buscha, Anette/ Linthout, Gisela: Geschäftskommunikation. Verhandlungssprache. Ismaning 2007. – Szalay, Györgyi: Gespräch ist Geschäft. Pro Lingua 1995

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit, Klausur

### **Diplomandenseminar**

---

Dr. Csúri Károly, S, Do: 12-14 NISZ1 GERZ-11-2, GERZ 11-2

Das Seminar hat folgende Zielsetzungen: (i) Es werden die wichtigsten wissenschaftstheoretisch-methodologischen Grundprinzipien und die Konzipierung wissenschaftlicher Werke allgemein diskutiert; (ii) Es werden die wichtigsten formalen Regeln der schriftlichen Abfassung von Diplomarbeiten besprochen und eingeübt; (iii) Es wird der bereits vorhandene Vorrat an literaturwissenschaftlichen Begriffen, Ausdrücken und Formulierungsweisen erweitert; (iv) Um eine zusätzliche methodische Hilfe zu geben, wird im Laufe des Semesters auch die komplexe Analyse eines literarischen Werkes (Thomas Mann: Der kleine Herr Friedemann) exemplarisch durchgeführt, wobei auch (i), (ii) und (iii) geübt werden.

#### *Literatur:*

Dietz, Gunther: *Formale Aspekte der Fachtextproduktion. Debrecen 2003 (3. Aufl.);*

Moennighoff, Burckhard/Meyer-Krentler, Eckgardt: *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (UTB), München: Fink 2001 (12. Aufl.);* Bangen, Georg: *Die schriftliche Form germanistischer Arbeiten. Stuttgart: Metzler 1990 (9. Aufl.);*

### **Literarischer Text**

---

Csúri Károly, S, Blockveranstaltung, NISZ1 NTLA73

Im Seminar werden anhand deutschsprachiger Erzähltexte der Jahrhundertwende und des Frühexpressionismus (u.a. F. von Saar, G. Hauptmann, Th. Mann, A. Schnitzler, H.v. Hofmannsthal und F. Kafka theoretisch-methodologische Fragen der literarischen Erklärung erörtert. Die Analysen, die teils in Form von Referaten, teils gemeinsam im Seminar durchgeführt werden, sollen jene poetologischen Konstruktionsprinzipien erschließen, die dem Aufbau der einzelnen Erzählwelten zugrunde liegen.

*Leistungsnachweis:* schriftl. Analyse einer Erzählung, Abschlussgespräch über den Seminarstoff

## Literarische Lektüre 1

### Deutschsprachige Literaturen und Kulturen im mitteleuropäischen Kontext 3

---

*Dr. Attila Bombitz, S, Di: 14-16, Literarischer Seminarraum 1, NTB1-1, NMT13-1*

Peter Handke ist einer der prominentesten Autoren der österreichischen Gegenwartsliteratur. Er begann als experimenteller Schriftsteller in den späten 60er Jahren sowohl auf dem Vorfeld der Prosa als auch in der Dramaturgie (*Hornissen, Kaspar, Publikumsbeschimpfung, Die Angst des Tormanns beim Elfmeter*). Zu seinem Namen gehört die „Neue Subjektivität“: die Aufnahme des Biographischen und die Einstellung zur subjektiven Weltanschauung (*Wunschloses Unglück, Kindergeschichte*). In einer neuen Phase seines Werkweges wird mit einer Art sprachlicher Metaphysik die Welt in Bildern neu erfunden (*Die Wiederholung*). Das Seminar versucht ein „Bild“ über die verschiedenen Schaffensphasen des Autors vom Anfang bis zu seiner Gegenwartssituation mit Hilfe von Textauszügen aus seinem Lebenswerk mitzuliefern.

*Literatur:* Hans Höller: Peter Handke. Rowohlt 2009; Herwig Gottwald / Andreas Freinschlag: Peter Handke. Böhlau 2010.

*Leistungsnachweis:* mündliches/schriftliches Referat

## Literaturseminar 1

---

*Dr. Attila Bombitz, S, Di: 16-18, Literarischer Seminarraum 1, GERT41-1*

In der österreichischen Gegenwartsliteratur findet heute eine Renaissance des Erzählens statt. Junge Autoren schreiben ihre Werke unberührt von den früheren, kanonisierten, „schweren“ Autorengenerationen, sie nähern sich auch der Realität mit einem unbekümmerten und freien Zugang an. Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragestellungen: Ist das neue Erzählen ein altes? Was bedeutet ein neues Erzählen unter den Bedingungen des globalisierten Stilpluralismus? Gibt es eine Modernität der Postmoderne? Schwerpunkt des aktuellen Seminars ist das literarische Werk von Thomas Glavinic (*Wie man leben soll, Der Kameramörder, Die Arbeit der Nacht, Das bin doch ich, Das Leben der Wünsche, Meine Schreibmaschine und ich*).

*Literatur:* Helmut Gollner: Die Wahrheit lügen. Die Renaissance des Erzählens in der jungen österreichischen Literatur. Studien Verlag 2005; Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Praesens Verlag 2011 Andrea Bartl, Jörn Glasenapp und Iris Hermann (Hg.): Zwischen Alptraum und Glück. Thomas Glavinics Vermessungen der Gegenwart. Wallstein 2014

*Leistungsnachweis:* mündliches/schriftliches Referat

## Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische 1

---

*Dr. Attila Bombitz, S, Mi: 8-10, Literarischer Seminarraum 1, GERP406-1*

In den Seminarsitzungen werden die Seminarteilnehmer mit den Bedingungen, den grundlegenden theoretischen und praktischen Themenkreisen des allgemeinen und fachorientierten Übersetzens bekannt gemacht. Zielsetzung des Kurses ist, durch gemeinsame Analyse und Auswertung unterschiedlicher literarischer Textsorten, die von den Seminarteilnehmern individuell übersetzt und zur Diskussion vorbereitet werden, eine optimale Fassung in der Zielsprache zu konstruieren. Die ausgewählten Texte sind grundsätzlich Glossen, Kommentare und Kurzprosatexte zum Alltag aus der deutschsprachigen Presse.



*Leistungsnachweis:* Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.

## **Übersetzen aus dem Ungarischen ins Deutsche 1**

---

*Dr. Attila Bombitz und Mag. Elisabeth Peschke, S, Mi: 10-12, Literarischer Seminarraum 1, GERP410-1*

In den Seminarsitzungen werden die Seminarteilnehmer mit den Bedingungen, den grundlegenden theoretischen und praktischen Themenkreisen des allgemeinen und fachorientierten Übersetzens bekannt gemacht. Zielsetzung des Kurses ist, durch gemeinsame Analyse und Auswertung unterschiedlicher Textsorten, die von den Seminarteilnehmern individuell übersetzt und zur Diskussion vorbereitet werden, eine optimale Fassung in der Zielsprache zu konstruieren. Die ausgewählten Texte sind grundsätzlich Glossen, Kommentare und Kurzprosatexte zum Alltag aus der ungarischsprachigen Presse.

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.

### ***Literaturseminar 1.***

---

*Dr. Géza Horváth, S., Di. 14.00-16.00 GERT 41-2*

Deutsches Seminar 2.

In den Seminarsitzungen werden Prosatexte und Dramen des Schweizer Autors Friedrich Dürrenmatt (1921-1990) gelesen und erläutert. Die TeilnehmerInnen müssen mindestens über je ein Werk und einen wissenschaftlichen Beitrag zum literarischen Text ein **frei** vorgetragenes, mündliches Referat/Korreferat halten. Je nach Entscheidung können die SeminarteilnehmerInnen auch eine Seminararbeit (Hausarbeit) schreiben. Zum Abschluss der Lehrveranstaltung haben die SeminarteilnehmerInnen eine Klausurarbeit zu schreiben.

### ***Literatur:***

Friedrich Dürrenmatt:

*Der Richter und sein Henker* (1950)

*Der Verdacht* (1951)

*Die Panne* (Hörspiel, 1958, später umgearbeitet als Erzählung, Fernsehspiel, Komödie)

*Das Versprechen* (1957) – Verfilmung: *Das Versprechen* (The pledge. Regie: Sean Penn)

*Mondfinsternis* (um 1950, umgearbeitet 1978)

*Der Besuch der alten Dame* (1956)

*Ein Engel kommt nach Babylon* (1954, 1957)

### ***Theoretisches, Essayistisches:***

*Theaterprobleme* (1954)

## **Leistungsnachweis: Seminarnote**

### *Deutschsprachige Literaturen und Kulturen im mitteleuropäischen Kontext 2.*

*Dr. Géza Horváth, S., Mi. 8.00-10.00 NTA 73, NMT 12-1*

*Deutsches Seminar 2.*

In den Seminarsitzungen werden repräsentative Texte der deutschsprachigen Literatur des zu behandelnden geographischen Raumes und der Zeit v. 1867 bis 1945 behandelt (s. Literatur). Voraussetzung und Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, die genaue Kenntnis der zu behandelnden Texte (die im Original zu lesen sind!), die TeilnehmerInnen müssen mindestens über ein Werk und einen wissenschaftlichen Beitrag zum literarischen Text ein **frei** vorgetragenes, mündliches Referat/Korreferat in deutscher Sprache halten und in der vorletzten Woche des Semesters eine Klausurarbeit schreiben. Die Gesamtnote setzt sich aus den Teilnoten (aktive Teilnahme + Referat/e + Klausurarbeit) zusammen.

Was ist das „Mitteleuropa“?

1. Geographie: die Grenzen – im Westen: der Rhein; im Norden: die Nordsee / die Eider / die Ostsee; im Osten: die Weichsel / Ostkarpaten; im Süden: die Drau / die Zentralalpen
2. Religion: katholisch/protestantisch (evangelisch-lutherisch, calvinistisch-reformiert)
3. Länder: Deutschland, Österreich, Ostschweiz, Liechtenstein, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn
4. Politik: heute die EU-Länder
5. Geschichte: nach dem Wiener Kongress (1815) und den Revolutionen von 1830 und bes. von 1848/49 sowie seit der Gründung der einheitlichen Nationalstaaten und Reiche: K. u. K. Monarchie, II. Deutsches Reich bis zum Zweiten Weltkrieg (1945)
6. Epochen: Fin de siècle, Erster Weltkrieg, Weimarer Republik

1. 1867 – 1919

K.u.K. Monarchie: Wiener Moderne: Schnitzler, Hofmannsthal, Musil, Broch, Kafka, Rilke

Hugo von Hofmannsthal: *Ein Brief* (1902)

Deutsches Reich: Expressionismus, neue Sachlichkeit:

**Thomas Mann: *Der Tod in Venedig* (1912)**

*Betrachtungen eines Unpolitischen* (1918)

der deutsche expressionistische Film

D.R.+ Schweiz:

**Hermann Hesse: *Klein und Wagner* (1919),**

*Die Brüder Karamasow oder der Untergang Europas*, (1920, SW. Bd. 8. 125-140)

*Gedanken zu Dostojewskis „Idiot“* (1920, SW. Bd. 18. 114-120)

*Demian* (1919)

## 2. 1919 – 1945

Weimarer Republik:

Österreich (Republik):

**Stefan Zweig: *Der Amokläufer* (1922)**

Ödön von Horvath: *Der ewige Spießher* (1930)

Literatur:

C. Magris: *Habsburger Mythos in der österreichischen Literatur* (Hanser, 1966)

C. Magris: *Donau. Biographie eines Flusses* (1988)

C. Magris: „der Ring der Clarisse.“ *Großer Stil und Nihilismus in der modernen Literatur* (Deutsch: 1987)

C. Magris: *Utopie und Entzauberung* (Hanser, 2002)

### Leistungsnachweis: Seminarnote

#### *Műfordítás (Literarisches Übersetzen)*

---

*Dr. Géza Horváth, S., Di. 16.00-18.00*

*Deutsches Seminar 2.*

A szemináriumon a hallgatók megismerkednek az irodalmi fordítás (műfordítás) alapvető elméleti és gyakorlati feltételeivel, kérdéseivel, a műfordítással kapcsolatos filológiai, textológiai (szövegkiadások: történeti-kritikai stb.), könyvkiadói (kontrollfordítói, lektorálási stb.) követelményekkel, a legfontosabb segédanyagokkal (általános és speciális szótárakkal, lexikonokkal, kézikönyvekkel). Különböző, német nyelvű irodalmi – forrásnyelvi – szövegtípusok magyarra mint célnyelvre való egyénileg elkészített fordítása során szerzett tapasztalatok közös kiértékelésével optimális megoldás keresése a cél. Az elemzett és lefordított szövegek alapvetően a modern próza –és drámairodalom termékei közül kerülnek ki.

A szemeszter végére a hallgatók a kurzus elején önállóan választott, meghatározott terjedelmű szöveget fordítanak önálló munka formájában, és e munkákat mind a formai, mind pedig a tartalmi követelményeknek megfelelően a kurzus végéig elkészítik.

Im Seminar werden theoretisch-historische Aspekte des literarischen Übersetzens besprochen, wobei in jeder Seminarsitzung die TeilnehmerInnen mindesten je ein vorher festgelegtes Referat/ einen Diskussionsbeitrag halten müssen. Über die allgemeine und deutschsprachige Sekundärliteratur hinaus werden entsprechende Beiträge ungarischer Literaturwissenschaftler und Übersetzer im Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch herangezogen und besprochen. Als Ergänzung werden verschiedene Übersetzungen (Zielsprache: Ungarisch) eines literarischen Textes (Ausgangssprache Deutsch) analysiert. Es werden auch praxisorientierte Probleme wie z.B. Förderungsmöglichkeiten (Stipendien) für junge Literaturübersetzer, Übersetzerverbände, Literatur-Kollegien, Übersetzerpreise, etc. im deutschen Sprachraum und in Ungarn behandelt.

Die TeilnehmerInnen werden mit den wichtigsten Prozessen des Übersetzens literarischer – vor allem – Prosatexte aus dem Deutschen als Ausgangssprache ins Ungarische als Zielsprache von den ersten Schritten über die fertige Übersetzung bis hin zum Druck des Buches vertraut gemacht, wobei auch allgemeine Verlagskenntnisse, textologische und philologische Kenntnisse etc. vermittelt werden. In den Seminarsitzungen werden

verschiedene Texte von den TeilnehmerInnen übersetzt und die einzelnen Varianten in Bezug auf das Original einzeln besprochen, wobei eine optimale Lösung („geglücktes Übersetzen“) erstellt werden soll.

Literatur:

Lorenz, Sabine, 1997: *Übersetzungstheorie, Übersetzungswissenschaft, Übersetzungsforschung*. In: H. L. Arnold u. H. Detering (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. München: DTV. (2. Aufl.). S. 555-569.

Störig, Hans Joachim (Hg.), 1969: *Das Problem des Übersetzens*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

**Apel, Friedmar/Kopetzki Annette, 2003: *Literarische Übersetzung*. Stuttgart/Weimar: Metzler, Sammlung Metzler Bd. 20**

Bart István/Rákos Sándor (szerk.), 1981: *A műfordítás ma*. Tanulmányok. Budapest: Gondolat  
Józan I./ Szegedy-Maszák M. (szerk.) 2005 *A „boldog Babel”*. Tanulmányok az irodalmi fordításról. Budapest: Gondolat

Józan I. (szerk.), 2008: *A műfordítás elveiről*. Magyar fordításelméleti szöveggyűjtemény. Budapest: Balassi

Józan I./Jeney É./Hajdú P. (szerk.), 2007: *Kettős megvilágítás*. Fordításelméleti írások Jeromostól a 20. század végéig. Budapest: Balassi

Józan I./Jeney É. (szerk.), 2008: *Nyelvi álarcok*. Tizenhárman a fordításról. Budapest: Balassi  
Józan Ildikó (szerk.): *A műfordítás elveiről*. Magyar fordításelméleti szöveggyűjtemény.

Budapest, Balassi

**Paepcke, Fritz (1981): *Kategorien des geglückten Übersetzens*. Katholische Akademie Schwerte**

Szabó Ede, 1968: *A műfordítás*. Budapest: Gondolat

*Fordítás, mű, értelmezés*. Filológiai Közlöny 2009/1-2. LV. Évf. (tematikus szám). Budapest: Balassi

**Göttinger Beiträge zur internationalen Übersetzungsforschung (GB 1-17. 1987-1998):**

GB1 Schultze, Brigitte (Hg.), 1987: *Die literarische Übersetzung*. Fallstudien zu ihrer Literaturgeschichte. Berlin

GB2 Kittel, Harald (Hg.), 1988: *Die literarische Übersetzung*. Stand und Perspektiven ihrer Erforschung. Berlin

GB5 Kittel, Harald (Hg.) 1992: *Geschichte, System, Literarische Übersetzung*. Berlin

GB6 Lönker, Fred (Hg.) 1992: *Die literarische Übersetzung als Medium der Fremdenerfahrung*. Berlin

GB16 Hammerschmid B.,/ Krapoth H. (Hg.), 1998: *Übersetzung als kultureller Prozeß: Rezeption, Proektion und Konstruktion des Fremden*. Berlin

**Gyurgyák, János, 2007: *Szerkesztők és szerzők kézikönyve*. Budapest: Osiris**

**Leistungsnachweis: Seminarnote.** Die TeilnehmerInnen müssen bis zur vorletzten Woche des Semesters einen selbst gewählten literarischen Text (5-10 Seiten) übersetzt und abgegeben haben.

### **Österreichische Literatur 3.**

---

*Dr. Márta Horváth, S, Di: 10-12, NISZI, GERS63*

Im Seminar behandeln wir wichtige Texte der österreichischen Zwischenkriegszeit (1918-1934). Der Epoche, wie es auch in ihrer Bezeichnung abzulesen ist, liegt kein Stilbegriff oder kunstgeschichtlicher Ordnungsbegriff zugrunde, es sind vor allem politische Daten, die ihre Grenzen abgeben. Das Ende des zweiten Weltkriegs, der Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, und dadurch die Auseinandersetzung mit der österreichischen Identität, sind wichtige Themen der Autoren dieser Epoche. Für die Epoche ist doch nicht nur eine durchpolitisierte Literatur charakteristisch: psychologisierende Darstellungen und Experimentieren mit der Romanform sind ebenfalls kennzeichnende Merkmale für die Prosaliteratur der Zwischenkriegszeit. Im Seminar werden wir Prosatexte von Stefan Zweig und Ödön von Horváth lesen.

*Literatur:* Stefan Zweig: Angst; Verwirrung der Gefühle; Amok; Ödön von Horváth: Legende vom Fussballplatz; Das Märchen unserer Zeit; Lachkrampf; Geschichte einer kleinen Liebe

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur

### **Sprache und Literatur europäisch und interdisziplinär**

---

*Dr. Márta Horváth, S, 6. hét Fr. PIV., NTLA-4*

In den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts zeigten Schriftsteller besonderes Interesse für die Psychologie der Epoche, was in erster Linie der in breitem Publikum wirkenden Theorie der freudschen Psychoanalyse zu verdanken war. Aber nicht nur Freuds Theorie hatte Widerhall in der Literatur der Zeit, sondern auch eine heute weniger bekannte, obwohl in der zeitgenössischen Psychologie sehr wirksam weiterlebende Richtung, die sogenannte Gestaltpsychologie. Im Seminar wollen wir einen Überblick über diese zwei psychologische Schulen gewinnen, und einige Texte der österreichischen Literatur behandeln, die auf irgendeiner Weise den Einfluss dieser psychologischen Theorien zeigen. Dabei konzentrieren wir auf zwei Autoren: auf Arthur Schnitzler, der als Arzt besonderen Zugang zu Freuds Theorie hatte, sie intensiv studierte, rege Korrespondenz mit Freud führte, und Ansätze z.B. seiner Traumdeutung ganz bewusst in seinen Texten (z.B. in der „Traumnovelle“) gelten liess. Andererseits auf Robert Musil, der als Psychologiestudent nahen Kontakt zu Vorläufern der Theoretiker der Gestaltpsychologie hatte, und in dessen Konzept eines „Mannes ohne Eigenschaften“ die gestaltpsychologische Anschauung eingegangen ist. Im Zentrum des Seminars stehen die unten genannten literarischen Texte, anhand der Interpretation wollen wir ganz gezielt bestimmte Ansätze der oben aufgeführten psychologischen Schulen im Bezug auf den analysierten Text, behandeln.

*Literatur:* Arthur Schnitzler: *Traumnovelle, Leutnant Gustl, Briefe*, Robert Musil. Auszüge aus dem *Mann ohne Eigenschaften*, aus Essays und Tagebüchern.

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur.

## **Konzekutív tolmácsolás**

---

*Dr. Márta Horváth, S, Di: 8-10h, NISZ2, GERP411*

Das Seminar ist grundlegend praxisorientiert: wir werden Techniken des Dolmetschens trainieren und vertiefen, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Dolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Dolmetschübungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

*Leistungsnachweis: drei Klausuren*

## **Kapitel aus der Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1**

---

*Dr. Katona Tünde, S, Di: 10-12, NISZ II. BA\_GERB-12-1*

*Dr. Katona Tünde S, Do: 14-16, NISZ II. BA\_GERB-12-2*

*Dr. Katona Tünde, S, Blockveranst., NNYSZ, BAL\_GERBL-12-1*

In dieser Lehrveranstaltung werden die großen, emblematischen Werke, Gattungen, Autoren der deutschsprachigen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum 17. Jahrhundert behandelt. Die zu bearbeitenden Texte sind: Hildebrandslied, Ludwigslied, Minnelieder, Nibelungenlied, Armer Heinrich, Der Ackermann und der Tod, Das Narrenschiff, Texte von Martin Luther und Ulrich von Hutten, Martin Opitz, Andreas Gryphius

*Literatur (Auswahl): Deutsche Literatur in Schlaglichtern. Hrsg. von Bernd Balzer und Volker Mertens. Mannheim - Wien - Zürich: Meyers Lexikonverlag 1990*

*(Die Kapitel 1-8.); Bumke, Joachim: Geschichte der deutschen Literatur im hohen Mittelalter. München: dtv, 1990; Wehrli, Max: Literatur im deutschen Mittelalter. Eine poetologische Einführung. Stuttgart: Reclam, 1987; Könniker, Barbara: Satire im 16. Jahrhundert. München: Beck 1991;*

*Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Klausur*

Detaillierte Angaben zur Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung

## **Studentenzeitung**

---

*Dr. Katona Tünde, S, Di: 12-14, NISZ II. BA\_GERT13a-1*

Im Jahre 2001 ist im Rahmen eines gleichnamigen Seminars eine Studentenzeitung des Instituts für Germanistik entstanden (GeMa). Auch in diesem Semester soll an der Zeitung weitergearbeitet werden. Die Teilnehmer schreiben verschiedene Artikel, die im Seminar diskutiert werden. Die Veranstaltung soll als Sprachübung belegt werden, daher werden von den TeilnehmerInnen Diskussionsfertigkeit, Flexibilität und höchste Aktivität erwartet.

Die Arbeit am Germanistischen Magazin, das nunmehr seit mehr als einem Jahrzehnt von Studierenden der Germanistik gestaltet wird, tritt in eine neue Phase. Ab September 2013 konzentrieren wir uns darauf, auf der Homepage zeitnahe die aktuellen Ereignisse am Institut (Gastvorträge und -professuren, Konferenzen, Ausstellungen, Lesungen, studentische Aktivitäten) zu verfolgen und zu dokumentieren, bzw. Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich zu einem Problem zu äußern, das Anspruch auf das Interesse ihrer Mitstudentinnen und Mitstudenten hat. Dabei werden die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer Einblick in die journalistische Arbeit einer online-Redaktion eingeführt. Nach wie vor freut sich das Redaktionsteam auf "Beiträge" von Studierenden, die sich gern auf dem Gebiet der Literatur, der bildenden Künste, Musik oder gar Theater versuchen wollen.

*Leistungsnachweis:* regelmäßige, aktive Teilnahme (drei Fehlstunden), Erstellung von drei Artikeln, Klausur.

## **Sprachübung 2**

---

*Dr. Mihály Csilla, S, Mi: 14-16 NISZ2 GERA-24-1 GERM-24-1*

*Do: 10-12 NISZ2 GERA-24-2 GERM-24-2*

*Fr: 10-12 NISZ2 GERA- 24-3,GERM-24-3, TO-NEMT-BN4-3*

Ziel der Sprachseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches „Mittelpunkt C1“ und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Semester behandeln wir Themen wie z.B. Stellensuche, Arbeitsalltag, Kompetenzen, Soziales Engagement.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Tests, Aufsätze, Klausuren

## **Sprachübung 5**

---

*Dr. Mihály Csilla, S, Do: 16-18 NISZ2 GERA-27-3, GERM-27-3, TO-NEMT-TN1-3*

Ziel der Sprachseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches „Mittelpunkt C1“ und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Semester behandeln wir Lektion 9 und 10.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Tests, Aufsätze, Klausuren

## **Kommunikationstraining I**

---

Dr. Mihály Csilla, S, Fr: 12-14 NISZ1 GERP401

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden das Hörverständnis, der Kodenswechsel, die Interpretationstechnik und die Schreibtechniken entwickelt. Besonderer Akzent wird auf die Erkenntnis der logischen Beziehungen, die Zusammenfassung und Wiedergabe kürzerer Hör- bzw. Lesetexte gelegt. Die Thematik des schriftlichen Sprachtrainings bilden die wichtigsten Kommunikationssituationen im Büro (Musterbriefe, Mails, Verträge usw.).

### *Literatur:*

Kapp, Volker (Hg.): Übersetzer und Dolmetscher. Theoretische Grundlagen, Ausbildung, Berufspraxis. Tübingen 1991. – Josef Wergen / Anette Wörner: Praktikus. Irodai kommunikáció. Német. (Im Griff. Bürokommunikation. Deutsch) Budapest 2008.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Tests, 2 Klausuren

## **Sprachübung 2**

---

*Dr. Mihály Csilla, S, Fr: 16-18 PIV, GERAL-24-1*

Ziel der Sprachseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches „Mittelpunkt C1“ und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Semester behandeln wir Themen wie z.B. Stellensuche, Arbeitsalltag, Kompetenzen, Soziales Engagement.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit, Tests, Aufsätze, Klausuren

## **Sprachübung 5**

---

*Dr. Mihály Csilla, S, Fr: 14-16 NNYSZ2, GERAL-27-1*

Ziel der Sprachseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches „Mittelpunkt C1“ und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Semester behandeln wir Lektion 9 und 10.

*Leistungsnachweis:* aktive Mitarbeit, Tests, Aufsätze, Klausuren

## **Fremdenführung: (Idegenvezetési és rendezvényszerv.)**

---

*Elisabeth Peschke, S, Mi: 14-16, NISZI, BA\_GERS14-1*

Die StudentInnen sollen lernen als Fremdenführer mit verschiedenen, auch, nicht vorhergesehenen Situationen im Alltag eines Fremdenführers, umzugehen und adäquat zu reagieren. Schwerpunkt ist Österreich, sowie kontrastive Vergleiche zu Ungarn.



Vorgesehen ist auch eine Studentenexkursion nach Österreich, Okt./ November 2014, die auch von den StudentInnen der Gruppe in Gemeinschaftsarbeit selbst geplant, organisiert und durchgeführt werden soll. Je nach Platzangebot sind Studenten der anderen Österreich Landeskunde Seminare und der Vorlesung als MitfahrerInnen willkommen.

*Literatur:*

Statistik Austria, 2013

Jürgen Koppensteiner, Österreich, Ein landeskundliches Lesebuch, praesens Verlag, 4. Auflage, Niveaustufen B2 bis C2 – Dreimal Deutsch, In Detuschland, In Österreich, In der Schweiz, Lesebuch mit Audio CD, Klett Verlag – Landeskunde Materialien Norbert Habelt – Wien spielerisch durchschauen, Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien, 2000 – Aktuelle Textsammlung als Arbeitsmaterial – Österreichische Tageszeitungen

*Hörmaterial (Auswahl)*

Österreich Spiegel – Texte und Transkriptionen (Audio) – Wienerisch mit The Grooves - Local Grooves mit Josef Hader

*Prüfungsmodalitäten:*

Aktive Mitarbeit an der Planung und Organisation der Exkursion, Referat + Fremdenführung in einer österreichischen Stadt soweit möglich, bzw. in anderer Stadt in Ungarn, bzw. Veranstaltungsorganisationen, falls keine Exkursion nach Österreich zustande kommt.

### **Vorbereitungskurs (BA Minor)**

---

*Elisabeth Peschke, S, Di: 08-10, NISZI, BA\_BAVÄL1a-1*

Die Studenten des Minor Vorbereitungskurses zeichnen sich oft durch unterschiedliches Sprachniveau von A1 bis C1 aus. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt daher auf die 4 Fertigkeiten: Lesen, Hören, Schreiben, Reden. Verwendet wird soweit möglich nur authentisches Material, Romanauszüge (z.B.: Daniel Glattauer: Gut gegen Nordwind, Barbara Frischmuth: Kopftänzer), Hörtexte, Spielfilmauszüge, etc.

*Literatur:*

*Anfänger:*

Start

Themen Neu I: Lehrbuch und Arbeitsbuch

*Fortgeschrittene:*

Ziel B1+

Ziel B2, C1 jeweils 2 Lehrbücher, Arbeitsbücher

Brückenkurs B1, Lehrbuch, Arbeitsbuch

Mittelpunkt B2,C 1 Lehrbuch, Arbeitsbuch

*Leistungsnachweis:*

Referat, mündliches Prüfungsgespräch,

### **Sprachübung 1**

---

*Elisabeth Peschke, S, Mo: 12-14, NISZI, BA\_GERA-23-3*

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen . Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und

seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 1 und 2.  
Kopiervorlage Lehrbuch und Arbeitsbuch im Copy Shop  
*Literatur:* DANIELS, A. et al. (2008): Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.  
*Leistungsnachweis:* wird im Kurs besprochen + regelmäßige Teilnahme

## **Sprachübung 6**

---

*Elisabeth Peschke, S, Mo: 16-18, NISZI, BA\_GERA-28-3*

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen . Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 11 und 12.  
Kopiervorlage Lehrbuch und Arbeitsbuch im Copy Shop  
*Literatur:* DANIELS, A. et al. (2008): Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.  
*Leistungsnachweis:* wird im Kurs besprochen + regelmäßige Teilnahme

## **Sprachübung 1 (Fernstudium)**

---

*Elisabeth Peschke, S, P IV, BAL\_ GERAL-23-1*

### **19. September (Freitag)**

8.30-10.00 **Sprachübung 1**  
10.15-11.45 **Sprachübung 1**  
12.15-13.45 **Sprachübung 1**

### **17. Oktober (Freitag)**

8.30-10.00 **Sprachübung 1**  
10.15-11.45 **Sprachübung 1**

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen . Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 1 und 2.  
Kopiervorlage Lehrbuch und Arbeitsbuch im Copy Shop  
*Literatur:* DANIELS, A. et al. (2008): Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.  
*Leistungsnachweis:* wird im Kurs besprochen + regelmäßige Teilnahme

## **Sprachübung 6 (Fernstudium)**

---

*Elisabeth Peschke, S, PIV, BAL\_ GERAL-28-1*

### **3. Oktober (Freitag)**

8.30-10.00 **Sprachübung 6**  
10.15-11.45 **Sprachübung 6**  
12.15-13.45 **Sprachübung 6**

14.00-15.30 **Sprachübung 6**

**17. Oktober (Freitag)**

12.15-13.45 **Sprachübung 6**

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen . Alle vier Kompetenzen

(Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 11 und 12. Kopiervorlage Lehrbuch und Arbeitsbuch im Copy Shop

*Literatur:* DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.

*Leistungsnachweis:* wird im Kurs besprochen + regelmäßige Teilnahme

**Übersetzen aus dem Ungarischen ins Deutsche 1 (gemeinsam mit A. Bombitz)**

*Elisabeth Peschke, S, Mi: 10-12, NISZI, BA\_GERP410-1*

Im Seminar werden die schon erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen anhand verschiedener Texte weiter vertieft und geübt. Grammatische Strukturen und Wortschatz finden dabei besondere Beachtung.

*Leistungsnachweis:* wird im Kurs besprochen + regelmäßige Teilnahme

### **Methodik literaturwissenschaftlicher Forschungen**

---

*Szabó Erzsébet, S, MA\_NMA11-1, Mi. 10-12, NISZ2*

Das Seminar behandelt drei grundlegende literaturwissenschaftliche Ansätze: den Strukturalismus, die Theorie der möglichen Welten, sowie empirische Modelle der Digital Humanities. Im Mittelpunkt steht die Übertragung der besprochenen Modelle auf literarische Texte. Grundlage der Textanalysen bilden Kurzgeschichten von Peter Bichsel.

*Literatur:* Barthes, Roland: *Einführung in die strukturelle Analyse von Erzählungen* (1987); Lotman, Jurij M.: *Die Struktur des künstlerischen Textes*; Martínez, Mathias & Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie*. München: Beck 1981.; Surkamp, Carola: *Narratologie und possibleworlds theory: Narrative Texte als alternative Welten.*“ In Ansgar & Vera Nünning (Hrsg.). *Neue Ansätze in der Erzähltheorie*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2002. 153-183. *Die Perspektivenstruktur narrativer Texte aus der Sicht der possibleworlds theory: Zur literarischen Inszenierung der Pluralität subjektiver Wirklichkeitsmodelle*. In: Vera & Ansgar Nünning (Hrsg.). *Multiperspektivisches Erzählen: Zur Theorie und Geschichte der Perspektivenstruktur im englischen Roman des 18. bis 20. Jahrhunderts*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2000. 111-132. Lauer, Gerhard: *Digital Humanities*. gerhardlauer.de/files/7013/3544/5343/lauer\_HD.pdf

*Leistungsnachweis:* Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Mitarbeit, Bestehen der Abschlussklausur

## **Fordítástechnika (német-magyar)**

---

*Szabó Erzsébet, S, MA\_04N01\_k-1, Do. 14-16, Spanyol előadó*

A szeminárium általános szövegek német nyelvről magyar nyelvre történő fordításának kérdéseivel foglalkozik. Kisebb, egy-két bekezdésnyi terjedelmű, írott szövegek (újságcikkek, étlapok, használati utasítások, könyvismertető, blogok, facebook-kommentárok stb.) fordításán, valamint lektorálási feladatokon keresztül a tipikus fordítási problémák mellett kitér a különböző lexikai és grammatikai átváltásokra, a német és a magyar nyelv mondat- és szövegszerkesztési sajátosságaira, a koherens szöveg jellemzőire. A szemináriumok a házi feladatként végzett otthoni fordításokat beszéljük át.

*Értékelés:* rendszeres részvétel (max.3 hiányzás), aktív órai munka, záródolgozat

## **Kulturtechniken des Schreibens und Lesens**

---

*Szabó Erzsébet, S, MAT\_NTB3-1, MAT\_NTLB-1, Di. 18-20, NISZ2*

Das Seminar behandelt historische, soziale und kognitive Aspekte von zwei grundlegenden Kulturtechniken menschlichen Lebens: des Lesens und des Schreibens. In den Sitzungen werden in Form von Referaten und gemeinsamen Lektüren folgende Texte besprochen:

*Literatur:* GAUGER, Hans-Martin: Geschichte des Lesens; SCHÖN, Erich: Lesen im 18. Jahrhundert; SCHMIDT, Siegfried J.: Die Selbstorganisation des Sozialsystems Literatur im 18. Jahrhundert (Auszüge); JAUSS, Hans Robert: Literaturgeschichte als Provokation der Literaturwissenschaft; ISER, Wolfgang: Der Akt des Lesens (Auszüge); SCHNOTZ, Wolfgang: Lesen als mentaler Konstruktionsprozess; WÜBBEN, Yvon: Lesen als Mentalisieren, Literatur und Kognition; MELLMANN, Katja: Spannung; LUDWIG, Otto: Geschichte des Schreibens / Mazal, Otto: Materiale und formale Aspekte von Schrift und Schriftlichkeit; ASSMANN, JAN: Die Schrift; KITTLER, Friedrich: Aufschreibesysteme (Auszüge); WEINGARTEN, Rüdiger: Perspektiven der Schriftkultur; LAUER, Gerhard: Die zwei Schriften des Hypertextes.

*Leistungsnachweis:* Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Mitarbeit, Bestehen der Abschlussklausur